

„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins
Sehnde

Nr. 30 · Juli 2013

Alte Mitglieder halten und neue gewinnen:

**Der Sehnder Ortsverein
auf neuen Wegen**

Perspektive 50plus – Beschäftigungspakt für Ältere:

**Über 50-Jährige haben kaum
Chancen auf Jobs**

**Niedersachsen 100 Tage
nach dem Regierungswechsel**

**Bundestagswahl am 22. September:
Das Positions-ABC von Matthias Miersch**





Liebe Genossin, lieber Genosse,

am 22. September werden wir erneut als Wähler gefragt, wer im kommenden Jahr Deutschland regieren soll. Die Mitglieder des Bundestag sind neu zu wählen. Ab 18 Uhr werden wir wissen, ob die Wahlbeteiligung wieder einmal auf einen neuen Tiefstand rutschte.

Ein Drittel oder gar bis zur Hälfte aller Wahlberechtigten werden ihr Wahlrecht nicht wahrnehmen. Gerät die Demokratie in Gefahr? Nein, sagt die neue Studie der Bertelsmann-Stiftung. Ihr Ergebnis: Die meisten Deutschen finden die Demokratie im Grunde gut; nur vielen ist sie ziemlich egal.

Die Gleichgültigkeit gegenüber einer Stimmabgabe ist in der Bevölkerung unterschiedlich vertreten. Bevölkerungsschichten mit geringem Einkommen und mangelnder Bildung werden kaum noch von der Politik und ihren Vertretern erreicht (31 Prozent). Sie verabschieden sich aus der demokratischen Teilhabe. Aus der Mittel- und Oberschicht wollen 86 Prozent an der Bundestagswahl teilnehmen.

Für viele Wahlverweigerer ist Politik nicht nachvollziehbar und undurchsichtig. Der Autor der Studie rät den Parteien, sie sollten ihre Politik besser erklären.

Dietrich Puhl

Titelseite:

Wasser – ein unterschätztes Element

Foto: © Foxy_A - Fotolia.com

Nr. 30, Stand: 28. Juni 2013

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

Perspektive 50plus – Beschäftigungspakt für Ältere:

Über 50-Jährige haben kaum Chancen auf Jobs



Auch ältere Mitarbeiter haben das Recht auf Weiterbildung.

Foto: dpa

HANNOVER, 6. Juni 2013 ▶

„Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Das Programm hat sich eine Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Langzeitarbeitsloser zum Ziel gesetzt.

Die Auswertung des Programms zeigt, der Versuch ist gescheitert. Über 50-Jährige haben kaum Chancen auf Jobs.

Die Klagen der deutschen Wirtschaft über einen vermeintlichen Fachkräftemangel bleiben unglaublich, solange die Unternehmen nicht bereit sind, ältere Erwerbslose dauerhaft in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Wenn sich lediglich 16 Prozent der über 50-Jährigen länger als ein halbes Jahr in einem neuen Beschäftigungsverhältnis halten können, obwohl 60 Prozent der Teilnehmer des Programms

über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen, dann ist der Versuch der Bundesregierung, ältere Erwerbslose in Arbeit zu bringen, offenkundig kläglich gescheitert.

Durch die Erhöhung des Renten-Eintrittsalters auf 67 Jahre und die Streichung der Renten-Versicherungs-Beiträge für ALG-II-Beziehende wurde gerade älteren Erwerbslosen die Chance auf eine armutsfreie Rente verbaut.

Wenn Ältere aus der Arbeitslosenstatistik herausfallen, dann durch ein „Umbuchen“ in vorruhestandsähnliche Regelungen oder vorzeitige Rente – mit entsprechenden lebenslangen Abzügen.

„Viel zu viele arbeitslose Ältere befinden sich auf dem arbeitsmarktpolitischen Abstellgleis“, sagt die Grünen-Politikerin Brigitte Pothmer. „Sie werden von den Unternehmen abgeschrieben und so fühlen sie sich auch.“



Ich will hier rein!
Mitglied werden in der SPD.

Silke Lesemann:

Niedersachsen 100 Tage nach dem Regierungswechsel

HANNOVER, 28. Mai 2013

► „In der Vergangenheit sind die ersten 100 Tage eine Zeit gewesen, in der eine Schonfrist für eine neu gewählte Regierung galt“, erklärt die SPD-Landtagsabgeordnete für Sehnde, Pattensen und Laatzen Silke Lesemann. Bereits nach 100 Tagen zieht Rot-Grün eine erste Bilanz.

„Die Abwahl der CDU und FDP war verbunden mit der Unzufriedenheit der Menschen gegenüber der damaligen Regierung. Gleichzeitig haben die Menschen berechnete Erwartungen und Hoffnungen an die neue Landesregierung“, so Lesemann. Deshalb haben die Regierungsfractionen eine Aktuelle Stunde im Landtag beantragt, um erste Ergebnisse vorzustellen.

„Uns war klar, dass ein Regierungswechsel nach zehn Jahren mit harter Arbeit verbunden ist. Deshalb haben wir von Anfang an wichtige politische Reformen für Niedersachsen auf den Weg gebracht“, sagt Silke Lesemann.

► Wir ändern derzeit das Schulgesetz, mit der die Gründung von Gesamtschulen erleichtert wird und es bei den Gesamtschulen beim Abitur nach neun Jahren bleibt.

► Rot-Grün hat den Paradigmenwechsel in der Ausländerpolitik eingeläutet und macht dies in einer neuen Willkommenskultur deutlich.

► Die rot-grüne Landesregierung hat beim Endlagersuchgesetz die Interessen des Landes vertreten und Bewegung in eine ehrliche, ergebnisoffene bundesweite Endlagersuche gebracht.

► Wir beraten im Landtag die Novellierung des Landesvergabegesetzes, um faire Löhne in Niedersachsen sicherzustellen.

► Wir richten die Regionalpolitik neu aus – für Regionen wird es angepasste und im Dialog entwickelte Konzepte geben.

► Wir werden die Studiengebühren abschaffen.

Ganz besonders hebt Silke

Lesemann die gute Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner hervor. „SPD und Grüne sind natürlich unterschiedliche Parteien. Es gibt viele Gemeinsam-

keiten, die Stimmung untereinander ist gut und wir finden gemeinsame Lösungen. Wir ziehen an einem Strang in die gleiche Richtung.“

Keine Privatisierung der Wasserversorgung

Die SPD-Landtagsfraktion stemmt sich gegen eine Privatisierung der Wasserversorgung. Mit dem Entschließungsantrag „Privatisierung verhindern – Wasserversorgung muss Teil der kommunalen Daseinsvorsorge sein“, wird die Landesregierung bestärkt, die folgenden Schritte dafür zu unternehmen:

- Gemeinsam mit den Kommunen und den kommunalen Spitzenverbänden eine Strategie zur Sicherung der Wasserversorgung in öffentlicher Hand zu erarbeiten.
- Sich dafür einzusetzen, dass die Wasserversorgung in Niedersachsen im Eigentum der öffentlichen Hand verbleiben kann und dass das Recht der kommunalen Selbstverwaltung, für diesen Bereich Entscheidungen zu treffen, nicht eingeschränkt wird.
- Gegenüber der Bundesregierung auf eine Ablehnung des Vorschlags der Europäischen Kommission zur Regulierung von Dienstleistungskonzessionen im EU-Ministerrat hinzuwirken.

Silke Lesemann: „In den vergangenen Wochen haben mich etliche Fragen besorgter Bürgerinnen und Bürger erreicht. Wasser ist kein gewöhnliches Gut und die Wasserversorgung kein gewöhnliches Geschäft. Der Zugang zu Wasser ist ein Menschenrecht und die Wasserversorgung darf nicht privaten Renditeinteressen unterstellt werden. Versorgungssicherheit, Kontinuität, faire bezahlbare Preise, Qualität und Nachhaltigkeit sind wichtiger als Liberalisierung.“

EINE ERHOLSAME
SOMMER- UND FERIENZEIT
WÜNSCHT EURE
LANDTAGSABGEORDNETE
SILKE LESEMANN



SEHNDE, 6. Mai 2013 ► Eine stattliche Zahl von Bürger/innen hatten sich im Apart Hotel Sehnde eingefunden, um sich von Rolf Steinhoff – Erster Stadtrat von Sehnde – in den „Sehnder Dialog“ einführen zu lassen.

Das provokante Thema des Treffens lautete: Wie soll die Stadt unser Geld ausgeben? Besagter Dialog wurde seitens der Stadt Sehnde mit einer Fragebogenaktion eröffnet, an der man sich noch immer beteiligen kann. Die Bürger/innen können dabei zu verschiedenen Fragen Stellung nehmen, die sich alle auf die Finanzen der Stadt beziehen.

Rolf Steinhoff erläuterte den Werdegang des Dialog-Projektes, das aus Diskussionen im Rat und seinen Fachausschüssen entstanden ist. Es soll Bürger/innen die Möglichkeit geben, an der Zu-

kunftsgestaltung unserer Stadt Sehnde mitzuwirken.

Es ergab sich nach der Einführung eine außerordentlich rege Diskussion. Dabei stellte sich heraus, dass viele Sehnder/innen mit den im Rathaus formulierten Fragen zunächst wenig anfangen konnten und können. Das eigentliche Ziel der Aktion sei so nur schwer zu erreichen. Es wäre – so ein Diskussionsteilnehmer – vielleicht besser gewesen, eine Umfrage von Fachleuten entwickeln und begleiten zu lassen. Steinhoff betonte, dass man möglichst viele

Meinungen und Vorschläge aus der Stadtbevölkerung erwarte und dass auch bereits viele eingegangen seien. Ein ständiger Austausch von Informationen, Meinungen und Anregungen wäre anzustreben.

Die Diskussion entzündete sich u.a. an der Frage, wo denn gespart werden soll: An Bildung, Brandschutz oder Sport oder vielleicht in der Verwaltung? (Die besondere Bedeutung der Feuerwehr wurde hier erörtert). Weiter wurde gefragt, wie man denn ohne Detailkenntnis sagen soll, ob

für Kinderbetreuung mehr oder weniger als heute getan werden solle.

Man kann aus der Diskussion schließen, dass die Bürger/innen mehr Informationen benötigen, wobei allerdings auch darauf hingewiesen wurde, dass Ortsratssitzungen und Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse zu wenig besucht werden. Schließlich gibt es dort die gewünschten Informationen.

Für die Ausführungen und Erläuterungen von Rolf Steinhoff gab es Beifall. Als Fazit der Veranstaltung meinte Manfred Kotter als Gesprächsleiter des Abends, dass es wohl nötig sei, den Bürgerdialog weiterzuführen und vielleicht auch weitere Gesprächsthemen aufzunehmen. – Über weitere Treffen der SPD-AG 60plus wird in Kürze informiert mk.

AG 60 plus im Sehnder Dialog



Die AG 60+ aus Sehnde veranstaltet eine Berlin - Reise!



...und das ist unser Programm:

16. Oktober 2013

07.00h Abfahrt in Sehnde
 11.00h ca. Ankunft Berlin, Führung zu Fuß um das Brandenburger Tor und den Reichstag
 13.00h Currywurst Imbiss bei Berlins „Bester“
 13.30h einchecken Reichstag
 14.00h RT Besuchertribüne, anschl. Kuppel
 ab 16.00 Zeit z.B. für Kultur, Kneipen oder noch Besseres

17. Oktober 2013

08.30h Stadtrundfahrt (incl. Berliner Mauer)
 12.00h Mittagspause Im Willy - Brandt - Haus
 13.00h Besichtigung WBH und Gespräche mit Referenten
 14.30h Fahrt nach Potsdam - Führung durch Park Sanssouci
 17.00h Abfahrt nach Sehnde

Der Reisepreis p.P. im DZ: 142,- (EZ: +€ 25,-)

enthalten: Fahrt Sehnde - Berlin - Sehnde / eine Übernachtungen incl. Frühst. / Stadtrundfahrt in Berlin / Currywurst / Reichstagsbesuch / Besichtigung Willy-Brandt-Haus / Führung im Park Sanssouci in Potsdam
nicht enthalten: Essen und Getränke



Unser Partner in Berlin

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte bis spätestens zum 1.07.13 an:

Karlheinz Drewes, Mittelstraße 31, 31319 Sehnde Tel: 05138 2465 oder karlheinz@kh-drewes



Regine Höft



Karsten Börner



Carl Jürgen Lehrke

Maikundgebung 2013 in Sehnde

Sehndes Ortsbürgermeisterin und Vorsitzende des örtlichen DGB-Kartells begrüßte die Gäste und eröffnete die Kundgebung. Pastorin Damaris Frehrking und Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke sprachen Grußworte. Karsten Börner verlas unter dem Motto „Gute Arbeit, sichere Rente, soziales Europa“ den diesjährigen Aufruf des DGBs zum Tag der Arbeit. Als Gast sprach Jürgen Hohmann von der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di).

Fotos (6): Dietrich Puhl



Jürgen Hohmann





**Sprechstunde im
SPD-Bürgertreff:
Immer freitags
von 16.00
bis 18.00 Uhr**

Stadtmarketing Sehnde:

Der Berg ruft!

Zum vierten Sehnder Bergfest am 3. und 4. August werden wieder mehrere tausend Besucher erwartet, die auf der begrünten Kalihalde, in luftiger Höhe, bei grandioser Aussicht zwei Tage lang feiern wollen.

Nach den erfolg- und ereignisreichen Bergfesten in den Jahren 2004, 2006 und 2009 wird die Neuauflage bereits von vielen mit Spannung erwartet. Ein Termin, der rot im Kalender angestrichen werden sollte!

Die Party am Samstag beginnt um 17 Uhr mit Livemusik und Tanz auf dem Berg. Am anschließenden Familiensonntag steht der Berg in der Zeit von 10 bis 18 Uhr den Besuchern offen. Hier werden neben einem ökumenischen Gipfelgottesdienst, einer Oldtimerausstellung und der Präsentation verschiedener Vereine und Verbände, ein buntes Bühnengramm mit Tanz und Musik, verschiedene Mitmachaktionen, Walk-Akts und ein Bandcontest für ein abwechslungsreiches Programm sorgen.

Literaturcafé besucht „Faszination Nofretete“ im Landesmuseum

SEHNDE, 10. Juni 2013 ▶

Im März machte sich Natalia Kotter im Literaturcafé Gedanken über die „Schönheit und die Frau“. Als Inbegriff der Schönheit wird Nofretete gesehen. Das Landesmuseum Hannover widmet sich in der Ausstellung „Faszination Nofretete – Bernhard Hoetger und Ägypten“ der Anziehungskraft, welche die Kunst des Alten Ägyptens auf Künstler und Schriftsteller des 20. Jahrhunderts hatte. „Dank großzügiger Leihgaben aus dem Ägyptischen Museum Berlin können Ursprung und Wirkung der Kunst Altägyptens in bislang einmaliger Form präsentiert und auch die besondere Rolle Hannovers als innovatives Kunstzentrum zu Beginn des 20. Jahrhunderts erstmalig gewürdigt werden“, heißt es im Ausstellungsflyer.

Die Sehnder AsF (Arbeitsge-

meinschaft sozialdemokratischer Frauen) lädt ein zu einem Besuch dieser Ausstellung am Donnerstag, 11. Juli 2013. Die Führung beginnt um 16.00 Uhr. Treffpunkt ist etwa 20 Minuten vorher im Foyer des Landesmuseum, um die Eintrittskarten zu kaufen. Der ermäßigte Gruppeneintritt beträgt 6 Euro. Die Führung kostet für die gesamte Gruppe 50 Euro. Bei einer maximalen Gruppengröße von 20 Teilnehmerinnen sind das pro Person 2,50 Euro. Sollte die Gruppe kleiner sein, wird sich dieser Betrag noch etwas erhöhen. Mit der Anmeldung besteht die Verpflichtung die Führung zu bezahlen, auch wenn der Museumsbesuch nicht wahrgenommen werden sollte.

Birgit Luck bittet um möglichst baldige telefonische Anmeldung (05138/503169) oder per E-Mail an birgit.luck@ds-luck.de.

Parteitag wählt neuen Vorstand

BARSINGHAUSEN, 4. Mai 2013 ▶

Mit einem großartigen Ergebnis von 97,2 Prozent haben die Delegierten der SPD Region Hannover Matthias Miersch MdB für zwei weitere Jahre zu ihrem Unterbezirksvorsitzenden gewählt. Der Parteitag fand in der Alten Zeche in Barsinghausen statt. Barsinghausen liegt im Wahlkreis von Matthias Miersch, für den er am 22. September bei der Bundestagswahl erneut kandidiert.

Der Schatzmeister Marco Brunotte wurde mit 98,1 Prozent im Amt bestätigt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Sylvie Müller, Thela Wernstedt, Torben Klant und Walter Meinhold gewählt.



Matthias Miersch, Marco Brunotte, Sylvie Müller, Torben Klant, Thela Wernstedt, Walter Meinhold und Uta Biermann (von links nach rechts).

In engagierten Reden stellten neben dem Vorstand des Unterbezirks auch Regionspräsident Hauke Jagau und der Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters in Hannover, Stefan Schostok, ihre sozial-

Termine Juli und August 2013

11. Juli, 16.00 Uhr, Literaturcafé besucht „Faszination Nofretete – Bernhard Hoetger und Ägypten“ im Landesmuseum Hannover

27. Juli, 15.00 Uhr, Boule-Club Sehnde, Grünanlage am Rathaus Sehnde

3. und 4. August, Bergfest Sehnde auf dem „Kalimandscharo“

12. August, 19.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung, SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

23. August, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Barbara Külpe im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

30. August, 16.30 Uhr, Sprechstunde mit Ute Thomas im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

31. August, 15.00 Uhr, Boule-Club Sehnde, Grünanlage am Rathaus Sehnde

Alte Mitglieder halten und neue gewinnen:

Der Sehnder Ortsverein auf neuen Wegen

SPRINGE, 22. Juni 2013 ►

Der Sehnder Ortsverein lebt von der Substanz seiner langjährigen und durchweg älteren Mitglieder. Viele von ihnen haben sich in ihren jüngeren Jahren aktiv für unser Gemeinwesen eingesetzt. In den Ortsräten oder im damaligen Gemeinderat und späteren Stadtrat. Sie haben sich wohl verdient auf das politische Altenteil zurückgezogen. Verfolgen aber nach wie vor den politischen Alltag in Sehnde und seinen Ortsteilen.

Es fehlt der Nachwuchs

Jüngere, männlich wie weiblich, sind grundsätzlich an ihrer Umwelt und ihrem öffentlichen Umfeld interessiert. Wie kann der SPD-Ortsverein ihr Interesse, ihr Wissen, ihre Kenntnisse und Qualifikationen sowie ihre Kontakte wandeln in eine Mitarbeit? Ein Tagesseminar in der Heimvolkshochschule Springe soll helfen, die Frage „Wie kann Politik besser werden?“ zu beantworten. Neun Genossinnen und Genossen machten sich am Samstag auf den Weg nach Springe.

Die Ausgangslage

- Wenige Eintritte, hohes Durchschnittsalter
- Schlechtes Ansehen der Politik

- Abnehmende Bindungskraft
- Unzureichende Mitgliederaktivierung
- Mangelnde gesellschaftliche Wirkung

Organisatorische Gründe

Die Teilnehmer stellen fest, es gibt auch hausgemachte Gründe für die mangelnde



Helmut Süß präsentiert die Ergebnisse seiner Arbeitsgruppe.

Akzeptanz der Politik vor Ort.

- Kümmern um die Mitglieder

Der Ortsverein gratuliert zum Beispiel künftig grundsätzlich mit einer Glückwunschkarte zum Geburtstag seiner Mitglieder. Der Vorstand will umfassender zu Veranstaltungen einladen. Er nutzt dabei verstärkt die postalische Adresse für Infopostsendungen, wenn vorhanden auch



Andrea Gaedecke, Silke Lesemann und Birgit Luck diskutieren Möglichkeiten einer künftigen Ortsvereinsstruktur. Fotos (4): Dietrich Puhl

- Orientierung nach innen.

Die Beschäftigung mit sich selbst. Der Blick nach draußen fehlt teilweise.

- Fehlende Anziehungskraft.

„Die da oben machen doch, was sie wollen. Was kann ich durch mein Mitmachen schon erreichen?“ Es gilt, diese Haltung und Einstellung aufzubrechen und zu entkräften.

- Reden statt Handeln

Dem Reden folgen keine Taten. Mit dem Ergebnis, es gibt eine geplante Folgenlosigkeit.

Der Autor bedankt sich bei Karina Lehmann, Hannover, für die Moderation des Seminars. dp

Lehrtes Ehrenbürgermeister Helmut Schmezko verstorben

SEHNDE, 7. Juni 2013 ► Am 2. Juni 2013 ist der Ehrenbürgermeister der Stadt Lehrte, Helmut Schmezko, im Alter von 73 Jahren verstorben.

Helmut Schmezko war als bekennender Sozialdemokrat 40 Jahre im Rat der Stadt Lehrte aktiv, jüngster Bürgermeister Niedersachsens, Träger des Bundesverdienstkreuzes und vieles mehr. Er hat die Entwicklung von Lehrte maßgeblich beeinflusst und geprägt.



Max Digwa und Ute Thomas.

die E-Mail-Adresse und die örtlichen Anzeigenblätter und Zeitungen.

- Weg von erstarrten Ritualen und Formularen.

Rituale haben – positiv betrachtet – etwas Beruhigendes und Verlässliches an sich. Sie entsprechen dem Sicherheitsbedürfnis vieler. Negativ betrachtet: Sie dürfen nicht erstarren. Nach dem Motto: „Das haben wir schon immer so gemacht.“ Nur nichts ändern.



Karina Zimmermann – sie moderierte das Treffen – im Gespräch mit Brigitte Batzer, Ronald Siegismund und Max Digwa.

Bundestagswahl am 22. September 2013: Das Positions-ABC von Matthias Miersch

Atomkraft: Nein Danke! Das Märchen von den billigen Atomstromkosten glaubt schon lange niemand mehr.

Bildung: Muss kostenfrei sein von der Kita bis zur Hochschule. Was wir hier investieren, sparen wir später mehrfach wieder ein. Bildung ist zudem der Schlüssel für Chancengerechtigkeit!

CO₂-Speicherung: Noch nicht ausgereifte Technologie zur Speicherung von Kohlendioxid bei Kohlekraftwerken. Es ist schon viel versprochen worden – deshalb Vorsicht!

Deutschland: Muss Vorreiter bei Forschung und Entwicklung bleiben. Das geht nur durch das Setzen auf neue Technologien.

Erneuerbare Energien: Sind die Zukunft. Unabhängig, ökologisch, als Exportgüter wirtschaftsfördernd. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz wird mittlerweile weltweit kopiert.

Elterngeld: Dadurch haben wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegen den Widerstand vieler Unionspolitiker deutlich verbessert, indem bis zu 14 Monaten das durch die Kinderbetreuung entfallene Einkommen des Partners/Alleinerziehenden in Höhe von 67% ersetzt wird.

Freiheit und Sicherheit zeichnen einen Rechtsstaat aus. Beide Werte dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Grüne Gentechnik: Wahlfreiheit und Koexistenz müssen feste Größen sein. Wir wollen ein klare Kennzeichnung und rechtsverbindliche gentechnikfreie Regionen!

„Hartz IV“: Teil der Agenda 2010, die z.B. auch das 4 Mrd. Ganztagsschulprogramm erfasste. Durch die Reform sind viele Menschen erstmals aus der Sozialhilfe in die Arbeitsvermittlung gekommen. Aber es gab auch Fehleinschätzungen: So war die Korrektur der

Bezugsdauer beim Arbeitslosengeld nach Beschäftigungsjahren wichtig. Auch in der Vermittlung müssen Verbesserungen eintreten, die leider mit der Union nicht zu machen waren. Ich selbst arbeite zurzeit an einer „Stadt ohne Arbeitslosigkeit“.

Internet: Darf kein rechtsfreier Raum werden. Allerdings darf es auch keinen blinden Aktivismus

geben, so dass auch die Freiheit der Nutzer im Auge zu behalten ist.

Irak-Krieg: Richtiger und wichtiger Schritt der Regierung unter Gerhard Schröder, sich nicht an diesem Krieg zu beteiligen.

Jugendparlamente: Habe ich vor über zehn Jahren in Laatzen gegründet. Ich bin heute noch stolz, dass das JuPa bis heute läuft und tolle Anregungen in die Politik einbringt.

Kurzarbeitergeld: Ist ein ganz wichtiges Instrument, dessen Verlängerung vor allem durch Frank-Walter Steinmeier im Rahmen der Konjunkturpakete durchgesetzt wurde. Auch künftig muss gelten, möglichst Arbeit vor Arbeitslosigkeit zu finanzieren.

Lehrmittelfreiheit: Ein wichtiges Element der Chancengleichheit im Bereich Bildung, das leider durch CDU/FDP in

Niedersachsen abgeschafft wurde.

Mindestlohn: Muss kommen. Wer arbeitet, darf nicht arm sein.



Matthias Miersch, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

Foto: Frauke Meyer-Grosu

Nachhaltigkeit:

Unabhängig. Wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen sowie die Verträglichkeit für jetzige und kommende Generationen sollten künftig bei allen

Entscheidungen berücksichtigt werden.

Öffentliche Daseinsvorsorge: Zentrale Bereiche unseres Lebens dürfen nicht zum Spielball privatwirtschaftlicher Interessen werden und verdienen deshalb besondere Beachtung durch die Politik. Hierzu gehört die Energie- und Wasserversorgung, aber auch der ÖPNV.

Patientenverfügung: Das Selbstbestimmungsrecht hat sich bei der Gesetzesverabschiedung im Juni 2009 durchgesetzt. Ich bin sehr froh, dass nach sechsjähriger Beratung endlich eine gute Entscheidung getroffen wurde.

Quantensprünge in der Politik: Der Abschied des Atomzeitalters ist ein Quantensprung. Für eine daraus folgende Epoche der Nachhaltigkeit werde ich weiterhin kämpfen.

Rentensystem: Verantwortungsbewusste Politik darf

die Altersentwicklung in der Bundesrepublik nicht unberücksichtigt lassen. Die schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters ab 2012 bis 2029 darf aber nur ein Schritt sein. Wir brauchen Lösungen für Menschen, die körperlich hart arbeiten (Erwerbsminderung), die keine Eigenvorsorge betreiben können und die unterbrochene Erwerbsbiografien haben. Das wird nur durch eine solidarische Finanzierung sichergestellt werden können.

SPD: Meine Partei! Und das ist auch gut so! Auf schmalen Grat zwischen hohen ideellen Ansprüchen und Regierungsverantwortung.

Solartechnik: „Die Sonne schickt keine Rechnung“.

Toleranz: Nach 11 Jahren SPD-Bundesregierung ist dieser Begriff wieder mit Inhalt gefüllt: Antidiskriminierungsgesetz und Lebenspartnerschaften sind Ausdruck des Grundsatzes „Vielfalt statt Einfalt“.

Umweltschutz: Kein Luxus, sondern mittlerweile Antrieb und Grundlage für wirtschaftliches Wachstum!

Versprechen vor der Wahl: Wahlprogramme setzen Ziele, die eine Partei erreichen will. Bei Koalitionsverhandlungen können nicht alle Positionen gehalten werden. Deshalb sollte jeder Politiker sehr vorsichtig mit festen Versprechungen sein.

Wahlrecht: Wichtigstes Instrument der Bürgerbeteiligung. Jeder sollte sein Wahlrecht wahrnehmen.

X-tausendmal quer = Tolle Bewegung gegen die Atomindustrie im Wendland!

Y-Trasse: Wichtig für den Mega-Hub in Lehrte, für den inzwischen 90 Mio EUR vom Bund zur Verfügung gestellt wurden.

Zukunft: Gehört denen, die neue Wege gehen!